

**Presseaussendung MediaWatch Institut für Medienanalysen GmbH**  
**APA OTS**  
**12.12.2008**

**APA-OTS Politikportalanalyse: Neuer Regierungsstil =**

Innsbruck / Wien (OTS) - Das Innsbrucker MediaWatch Institut erstellt im Auftrag von APA-OTS wöchentlich das Top-30 Ranking der meist genannten Politiker/innen in den österreichischen Tageszeitungen. Im aktuellen Untersuchungszeitraum (05. bis 11. Dezember 2008) steht Bundeskanzler Werner Faymann erneut an erster Position. Vizekanzler Josef Pröll belegt Rang zwei, Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner folgt auf Rang drei.

Bundeskanzler Werner Faymann (Rang eins, 518 Nennungen) und Vizekanzler Josef Pröll (Rang zwei, 307 Nennungen) kamen am Dienstag einer Passage im Regierungsübereinkommen nach, in der auch eine bessere Zusammenarbeit der beiden Koalitionspartner angesprochen wird. "Gemeinsam für Österreich" lautet das Motto des neuen Regierungspaktes, welches Faymann und Pröll in dieser Woche durch Taten unterstrichen: sie besuchten - auf Einladung der Klubobleute Karlheinz Kopf (Neueinstieg, Rang zwölf, 94 Nennungen) und Josef Cap (Neueinstieg, Rang 14, 82 Nennungen) den Parlamentsklub der jeweils anderen Regierungspartei. Im ÖVP-Klub wollte man von Faymann wissen, was er von der Europäischen Union, den Volksabstimmungen und der Kronen-Zeitung halte. Pröll ging im roten Klub - in der Funktion des Finanzministers - auf Fragen bezüglich des Budgets ein. Zudem fordert Pröll eine steuerliche Absetzbarkeit von Spenden. Details dazu sollen auf einem Spendengipfel beraten werden. Ein weiteres mediales Thema war der Vorschlag der neuen Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek (Neueinstieg, Rang zehn, 109 Nennungen), die eine 40%-Frauenquote in Aufsichtsräten fordert. Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (Rang drei, 254 Nennungen) sprach sich klar gegen diesen Vorschlag aus. Entscheidend müssten immer noch Qualität und Angebot sein, so Mitterlehner. Auf Rang vier befindet sich in dieser Woche mit 195 Nennungen der neue Gesundheitsminister Alois Stöger (Neueinstieg). Für Aufregung sorgte sein Vorhaben, eine stärkere steuerliche Finanzierung des Gesundheitssystems anzustreben. Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl (Neueinstieg, Rang 15, 77 Nennungen) zeigte sich entrüstet darüber.

Sozialminister Rudolf Hundstorfer (Rang sechs, 166 Nennungen) bekräftigte, dass es unter den derzeitigen Rahmenbedingungen keine neuen Steuern oder Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge gebe. Auf Rang fünf im aktuellen Ranking kann sich Bildungsministerin Claudia Schmied mit 181 Nennungen positionieren. Ihre mediale Präsenz fußt auf der ernüchternden TIMSS-Studie unter den österreichischen Volksschülern. Schmied spricht von einem "Qualitätssicherungsproblem". Für Verbesserungen sollen unter anderem das verpflichtende Kindergartenjahr, ein Ausbau der Deutschförderkurse und eine Reform der Lehrerausbildung sorgen.

Weitere Neueinstiege in das aktuelle Top-30 Politikerranking: Gerhard Fritz, ÖGB (Rang 23, 59 Nennungen); Gabriele Burgstaller, SPÖ (Rang 24, 57 Nennungen); Reinhart Rohr, SPÖ (Rang 26, 55 Nennungen); Franz Voves, SPÖ (Rang 27, 54 Nennungen); Nikolaus Berlakovich, ÖVP; Harald Dobernig, BZÖ und Peter Pilz, Grüne (jeweils Rang 28 mit je 50 Nennungen).

Diese Woche finden sich 13 Politiker/innen der ÖVP und zehn der SPÖ im Ranking. Das BZÖ ist mit drei Akteuren präsent. Die Grünen mit einem. Die Freiheitlichen sind in dieser Woche nicht in der Wertung vertreten. Außerdem unter den Top-30: Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl (Neueinstieg, Rang 15, 77 Nennungen), Bundespräsident Heinz Fischer (Rang 17, 70 Nennungen) und Postgewerkschafter Gerhard Fritz (Neueinstieg, Rang 23, 59 Nennungen).

**Presseaussendung MediaWatch Institut für Medienanalysen GmbH  
APA OTS  
12.12.2008**

MediaWatch analysiert im Auftrag von APA-OTS die Präsenz österreichischer Politiker/innen in der Berichterstattung der heimischen Tageszeitungen. Das wöchentlich aktualisierte Ranking ist über das OTS-Politikerportal <http://www.politikportal.at/> kostenlos abrufbar.

**JEDEN DIENSTAG - MEDIAWATCH-REPORT POLITIK**

Welche politischen Themen stehen auf der Medien-Agenda? Wo liegen Österreichs Spitzenpolitiker/innen in der medialen Berichterstattung im Vergleich zueinander? Und welche Parteien punkten mit welchen Positionen?

Trendentwicklungen, Themenkarrieren und Positionen von Österreichs Spitzenpolitiker/innen, grafisch übersichtlich aufbereitet und auf einen Blick erfassbar: das MediaWatch-Institut analysiert in dem umfassenden Report wöchentlich die mediale politische Kommunikation Österreichs in 16 österreichischen Tageszeitungen, 25 TV-Nachrichtensendungen und sieben Radio-Nachrichtensendungen.

Der kostenpflichtige MEDIAWATCH-REPORT POLITIK mit zahlreichen Grafiken und Detailinformationen kann über die Rechercheplattform APA-Online-Manager, die DeFacto-WissensWelt unter [www.defacto.at/wissenswelt](http://www.defacto.at/wissenswelt) oder direkt bei MediaWatch unter [mediawatch@apa.at](mailto:mediawatch@apa.at) bezogen werden.

**Rückfragehinweis:**

MediaWatch Institut für Medienanalysen GmbH  
Hannes Vorhofer  
Geschäftsführer  
Tel.: +43 512 588 959-0  
E-Mail: [mediawatch@apa.at](mailto:mediawatch@apa.at)  
<http://www.apa-mediawatch.at>

APA - Austria Presse Agentur  
Barbara Rauchwarter  
Leitung Marketing & Kommunikation APA - Austria Presse Agentur  
Tel.: +43/1/360 60-5700  
E-Mail: [barbara.rauchwarter@apa.at](mailto:barbara.rauchwarter@apa.at)  
<http://www.apa.at>